

seine Moral nicht heillos zerfressen worden ist in der großen Nervenkrise der vier Nachkriegsjahre 1919—1922. Die Nachwehen der Nervenkrise zu überwinden, ist die Aufgabe der Übergangszeit, die recht und schlecht verbrauchen muß, was in den ersten Jahrzehnten des neuen Reiches geboren ward. Aber erst wenn von denen, die 1914 als Kriegsfreiwillige hinausgezogen und die der mörderische Krieg übriggelassen hat, die ersten auf den Ministeresseln angelangt sind, worauf sich heute noch Nutznießer der Revolution oder Verunlust-Republikaner mehr oder minder behaglich dehnen; dann erst wird der neue Staat offenbaren können und offenbaren müssen, wes Geistes Kind er ist.

„Es wird eine große Freiheitsbewegung kommen. Geschrei nach Republik. Eigentlich wäre auch mein Geschmack Republik, aber eine recht strenge, der zuchtlosen Willkür eine Schraube, daß ihr das Blut aus den Nägeln spritzte, und die gibt's nicht mehr.“ So klagte schon Bischofs Auch Einer von der Zeit vor 1848. Daß die Neugründung vom November 1918 nicht als die „strenge“ Republik gemeint war, die vom ehernen Pflichtbegriff ihre Staatsordnung herleitet, haben wir inzwischen erfahren. Was hat die Republik, die sozial sein wollte und mit der Unterwerfung unter den Siegerkapitalismus anfang, die sich in den Schatten der Weimarer Geistes-titanen flüchtete, um offen ihre Abkehr vom Geiste von Potsdam zu bekunden — ohne den doch kein Staat der Deutschen geworden wäre — was hat diese arme Republik ihren Bürgern zu bieten, das ihnen die neue Staatsform lieb und wert machen könnte? Lieb und wert kann die neue Staatsform erst einem Geschlechte werden, das sie nicht als Notbehelf hingenommen, sondern das sie sich erarbeitet hat. Und das Ergebnis dieser Arbeit wird die Synthese des Geistes von Weimar mit dem Geiste von Potsdam sein — oder es wird vergänglich sein, wie es das Werk vom 18. Januar 1871 war.

Nicht auf fremdem Boden, auf deutscher Heimat Erde muß der Staat der Deutschen neu gegründet werden, wenn er dem Volk eine Behausung werden soll, für die es sich selbst einsetzt bis zum letzten Blutstropfen. Das kann nur ein Haus sein, worin das Deutschtum der Lessing und Kant, der Goethe und Schiller die gleiche Achtung und den gleichen Rang genießt wie das Deutschtum